

Fragen

für die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses am 13.11.2014, 8.30 Uhr

1.) Ist es richtig, dass aufgrund der Bodenverhältnisse im Alten Land (Moor- und Marschboden) die vorhandenen „alten“ oder besser ursprünglichen Straßengründe für den stark angestiegenen Lastverkehr ungeeignet sind?

Gibt es neben den bis dato von uns dokumentierten Schäden an Häusern, Straßen, an Deichen entlang der L140 oder K39 die dem Ausschuss bekannt sind und die auf einer Zunahme des Lastverkehrs zurückzuführen sind? Inwieweit informieren Sie Kreis und Land über diese Schäden/Folgen und die daraus resultierenden absehbare Reparaturkosten?

2.) Inwieweit denken die Mitglieder des Bau-und Wegeausschusses über Maßnahmen nach durch entsprechende Überzeugung von Kreis und Land, durch geeignete Geschwindigkeits- und Gewichts-Beschränkungen den Lastverkehr aus den Straßen des Alten Landes herauszubekommen.

3.) Gab es vor Öffnung der Ortsumgehung Finkenwerder im Dezember 2012 Überlegungen oder gar Planungen durch den LK Stade, den zu erwartenden Lastverkehr anstatt durch die Straßendörfer des Alten Landes auf die vorhandenen und dafür geeigneten Bundesstraßen und Autobahnen zu lenken?

4.) Was sagen Ihnen die ausgefahrenen Straßenränder an L 140 und K 39? Inwieweit wurde und wird von Ihnen eine Zunahme der Schaden oder gar Absackungen an L 140 und K 39 im Bereich der randläufigen Regenrinnen (wenn überhaupt vorhanden) festgestellt?

5.) Amtlicherseits können Straßenbreiten von 5,20 m als ausreichend angesehen werden. Ein LKW hat eine Breite von 2,55m, ein Kühl-LKW von 2,60 m.

Begegnen sich also im Alten Land 2 Kühl-LKW auf einer in der Regel sehr kurvenreichen Strecke entlang der Deiche, müssten diese haarscharf am Rand fahren, um überhaupt aneinander vorbei zu kommen.

Kennen Sie die Situation, wenn sich ein unbegleiteter überbreiter AIRBUS-LKW (mit gelber Warn-Beleuchtung) mit einem LKW oder gar Kühl-LKW begegnen? Das ergibt eine Situation von 2,55 m (oder 2,60 m) plus 3,21 m = mithin 5,76 m (oder 5,81 m) auf einer vorhandenen Straßenbreite von 5,20 m .

Sind diese Tatsachen allen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung bewusst?

6.) Wann wurde die K39 (vom Übergang L140 - Esso Tankstelle bis zum Lühe-Anleger) durch den LK Stade saniert und wie umfangreich waren diese Sanierungsmaßnahmen? Wann wurden die Reparaturen für diese Stück durchgeführt und wie umfangreich waren diese?

7.) Welche Belastungsklassen sind für die K39 festgelegt und was sagen diese aus? Ab welcher Begegnungshäufigkeit von Schwerkrafttransportern ist eine Straßenbreite von 5,20 m zzgl. Randbefestigung ausreichend?

8.) Wenn sich durch besondere Umstände die Verkehrssituation und damit die Belastung einer Kreisstraße ändert (zum Beispiel durch Öffnung der Ortsumgehung Finkenwerder = Erhöhung des allgemeinen Verkehrs + zusätzlichen Schwerkraftverkehr auf der K39) werden welche Maßnahmen durch den LK Stade zum Schutze und zum Erhalt der Kreisstraßen wie K39 eingeleitet?

9.) Aus welchen Mitteln wird eine Kreisstraße wie die K39.... durch den LK Stade saniert, repariert bzw. erhalten?

Rainer Ebeling und Andrea van Eckendonk

BÜRGERINITIATIVE
ALTES LAND GEGEN DIE

VERK<<<EHRSFLUT